

**PRESSEMITTEILUNG**  
**17.04.2007**

Verantwortlich: Prof. Dr. med. P. Sefrin

Vorsitzender der agbn

**Verletzungsrisiken bei Freizeitaktivitäten**

**Notärzte fordern Körperschutz — Fahrradhelm als Überlebensschutz**

**Mit steigenden Temperaturen steigen auch die typischen Freizeitaktivitäten wie Fahrradfahren und Inline-Skaten, wobei diese auch als Fitnessinstrumente gesehen werden. Beide Aktivitäten zeichnen sich durch eine teilweise hohe Geschwindigkeit aus, die bei einem Unfall zu z.T. lebensgefährlichen Verletzungen führen können. Kopfverletzungen sind nicht nur die häufigsten, sondern auch die gefährlichsten Schädigungen. Jeder dritte Fahrradfahrer ohne Helm erleidet nach einem Sturz eine Kopfverletzung. Ein Viertel aller Schädel-Hirn-Traumen in Sport und Freizeit entstehen durch Fahrradstürze. Durch eine adäquate Schutzausstattung lassen sich die Sturzfolgen deutlich verringern.**

Die schweren Traumen steht in einem direkten Zusammenhang mit der erreichten Geschwindigkeit, wobei — wegen seiner exponierten und ungeschützten Lage — der Kopf bei Stürzen am gefährlichsten ist. Aus diesem Grunde kommen auch durch diese Verletzungen schwere tödliche Unfälle zustande. Die in der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn) zusammengeschlossenen Notärzte appellieren deshalb an Fahrradfahrer und Inline-Skater unbedingt einen Schutzhelm zu tragen. Die Tragequote bei Erwachsenen liegt nach wie vor unter 20%. 80% der Radfahrer ohne Helm erleiden nach einem Sturz ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und 4% sterben daran. Die Helm-Trage-Quote ist nach wie vor gering. Wenn überhaupt sind es meist Kinder, denen die Eltern einen Helm verordnen, ohne selbst einen zu tragen. Die Altersgruppe des 17- bis 21-Jährigen weist lediglich eine Tragequote von 2% auf. Untersuchungen beweisen die Schutzwirkung des Helms. Von 50.000 im Straßenverkehr verunglückten Kindern, verunglückten 35% mit dem Fahrrad. Durch einen Schutzhelm lassen sich schwere Kopfverletzungen bis zu 80% verhindern. Neben einem Helm sollten bei Inline-Skating Knie-, Ellenbogenschoner und Handgelenksprotektoren getragen werden. Die Schutzausstattung sollte TÜV-geprüft und mit dem GS- und CE-Zeichen versehen sein.